



Festival-Katalog

Projekt zur Förderung von
Jungtalenten der Kunstfotografie

Überblick

Das *BlitzBündel – da schau hin* fördert Jungtalente der Kunstfotografie, indem Möglichkeiten zur Ausstellung ihrer Bilder geschaffen werden. Das Konzept beruht auf einer Verschmelzung von Festival- und Ausstellungscharakter und durchläuft insgesamt drei Phasen, bei denen die Bilder der Jungfotograf_innen zur Schau gestellt werden:

1. **Festival** in drei Grazer Lokalen (Ducks Coffeeshop, Café Kork, Paul&Bohne)
Stimmen Sie ab für das beste Bild pro Standort
2. **Gruppenausstellung** in der Ganggalerie der Arbeiterkammer Steiermark
Bestaunen Sie die Fotografien in originaler Gestaltung der Künstler_innen
3. **Einzelausstellungen** in der Schaufenstergalerie SCHARF vor dem Feinkost Mild
Während des Festivals wurden drei Standortsieger_innen gewählt – diese können weitere Kunstwerke in den Einzelausstellungen zeigen

Fachjury 2019:

- Gerhard Gross, Initiator und Kurator der steirischen Fotobiennale *photo graz*, *Kulturvermittlung Steiermark*
- Margarethe Makovec, Leiterin von *<rotor> – Zentrum für zeitgenössische Kunst*
- Christina Töpfer, Chefredakteurin bei der *Camera Austria International*

Die Fachjury hat aus den 79 Bewerber_innen 30 Fotograf_innen für die Teilnahme am *BlitzBündel – da schau hin* 2019 ausgewählt.

Das Projekt *BlitzBündel – da schau hin* entstand basierend auf das *Grazer Photo-Festival* 2018 und findet ab 2019 jährlich statt. Im März 2020 startet der Open Call für nächstes Jahr.

Kontakt:

Felicitas Pilz, BA BA
Initiatorin & Projektleiterin
0664/56 33 703
felicitas@mur.at

www.blitzbuendel.com
Facebook: @blitzbuendel



DUCKS COFFEE SHOP

Raubergasse 14, jeweils
von 07:00 bis 19:00 Uhr geöffnet

Fotograf_innen:

Daniela Arthold

Tina Jauk De Lorenzo

Karoline Karner

Johanna Lea Lassnig

Selma Mierl

Nina Petriashvili

Martina Schmerlaib

Angelika Schön-Herzog

Florian Sulzer

Gilbert Wohlfahrt

Angelika Schön-Herzog



Who am I? Who are you? Where do we go?

2017, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 59,4 x 84,1 cm

Kurztext der Künstlerin:

Natürlichkeit, Ursprung, Wildheit.
Seelenschmerz, Weite, Verlorenheit, Angst.

Unwissenheit wo alles hinführen wird, was uns bevorsteht. Welche Aufgaben wir erfüllen müssen, welche Opfer unausweichlich sind.

Wie ist unsere Welt geworden, was haben wir für einen Anteil daran?
Zerstören wir unsere Welt sukzessive?
Wahrscheinlich ja!

Mich interessiert die Spannung zwischen Vergangenheit und Zukunft.
Die Wechselwirkung von Natur und Künstlichkeit, Ästhetik und Unästhetik.
Kaffee als Material drückt für mich Ursprünglichkeit aus. Gleichmaßen ist Kaffee etwas, dass ein Großteil der Menschheit begehrt.
Ein guter Indikator für das was heute passiert: Wir wissen wir sollten nicht, aber können trotzdem nicht widerstehen.
Typisch menschlich. Nicht wahr?

Karoline Karner



Schinken [aus der Serie „M.Eat“]

2019, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 74,6 x 54,6 cm

Kurztext der Künstlerin:

Das Titelbild der Fotoserie »M.Eat.« thematisiert eine globale Konsumproblematik. Dabei fiel die Wahl des Kunstobjekts ganz bewusst auf unsere tägliche Mahlzeit – insbesondere auf Fleisch. Tierische Lebensmittel sind aufgrund ihrer hohen Treibhausgas-Ausstöße eine stets kritisierte Produktgruppe. Fleisch polarisiert. Noch nie war der Anteil der neuen, umweltschonenden "Ernährungskonzepte" bei gleichbleibend reichem Nahrungsangebot so hoch. Während die Idee der neuen, guten Ernährung stets neue Formen annimmt bleibt die Gier nach Produkten am Markt groß.

Die Arbeit appelliert nicht nur an jene, die Österreich zum drittgrößten Fleischkonsumenten der EU machen, vielmehr wird eine Umstrukturierung des täglichen Konsumverhaltens angesprochen.

Daniela Arthold



penny for your thought

2019, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 100 x 90 cm

Kurztext der Künstlerin:

Die Suche/Findung der Sexualität des einzelnen, die Liebe zu dem eigenen Körper und zu einer anderen Person. Die unnütze Geldausgabe der ein oder anderen Dinge die wir nicht brauchen, diese Gebiete will ich auf eine lustige, provokative Art mit meiner Arbeit darstellen.

Florian Sulzer



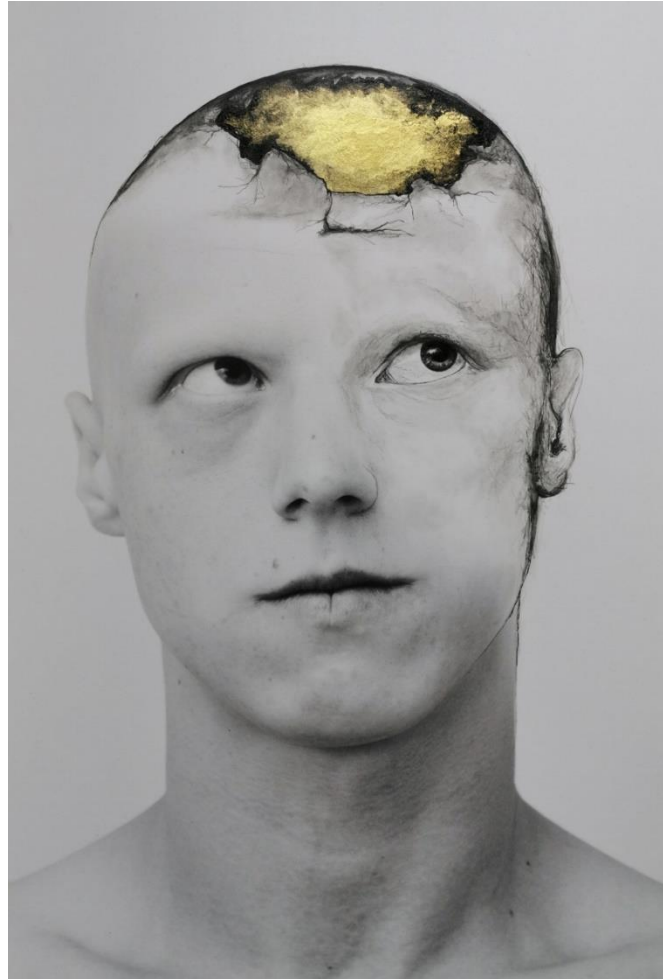
24 [Anzahl der Messuren – Teil einer Serie]

2019, digitale Fotografie, Bilderserie in der Ganggalerie der AK Stmk

Kurztext des Künstlers:

„Ich ist ein anderes“, sagt mein Großvater, als ich ihn nach seiner ersten Mensur frage. „Mann steht sich gegenüber und tritt mit seinem eigenen Blut für seine Gesinnung ein.“ Wörter, die wie Relikte aus einer längst überwundenen Zeit klingen, sind bis heute Teil der Traditionen deutschnationaler, schlagender Burschenschaften. Die Mensur ist ein Fechtkampf zweier Männer aus unterschiedlichen Burschenschaften. Sieht man heutzutage einen Schmiss – eine Narbe, die aus einer zugefügten Schnittverletzung während der Mensur resultiert – weiß man aus welcher politischen Ecke die Person kommt. Der Schmiss wird von Burschenschäftern mit Stolz getragen.

Tina Jauk-De Lorenzo



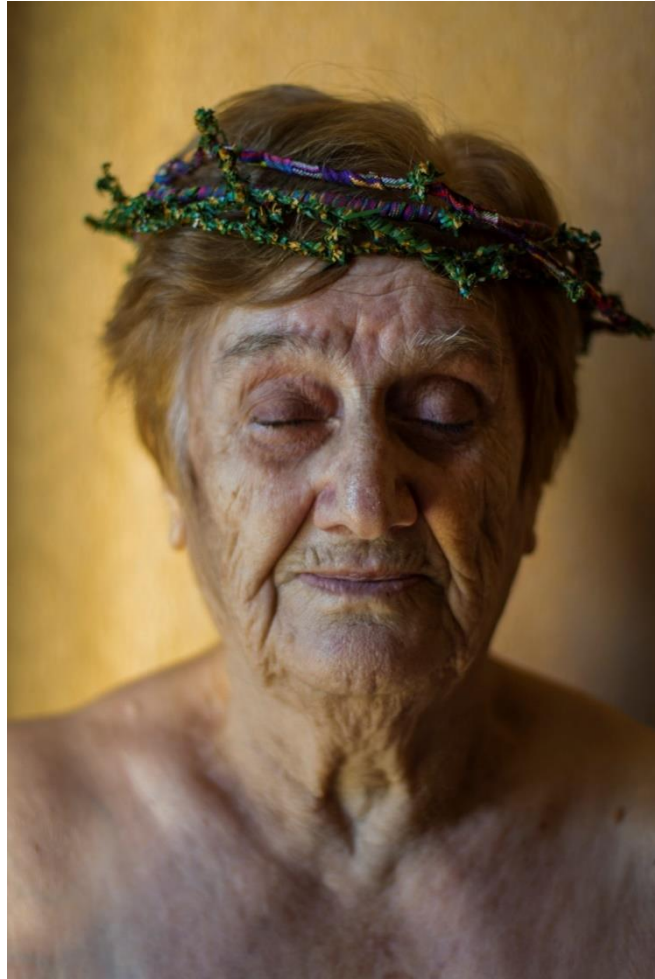
Nr. 3 „Kopfzerbrechen“

**2019, Druck auf Leinen, Fotografie & Malerei,
Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 100 x 90 cm**

Kurztext der Künstlerin:

Meine Intuition dazu ist, die Fotografie und die Malerei zu verbinden.

Nina Petriashvili



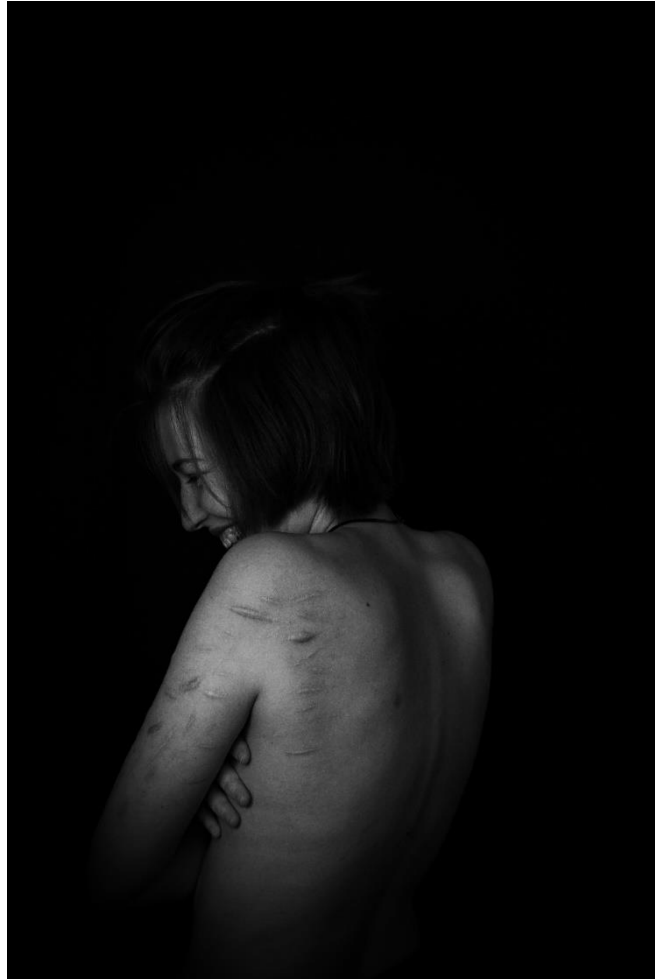
Porträt

2017, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 70 x 50 cm

Kurztext der Künstlerin:

Das Bild von einer alten Frau, die als Symbol eine Krone trägt, befreit uns von der etablierten gesellschaftlichen oder historischen Darstellung Gottes. Es ermöglicht, eine individuelle Wahrnehmung zu erschaffen.

Johanna Lea Lassnig



Gefühl

2019, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 90 x 60 cm

Kurztext der Künstlerin:

„Ich habe das Gefühl, jeder versucht sie zu verstecken, sie absichtlich nicht zu fotografieren. Denn was man nicht sieht, ist auch nicht da, oder? Doch sind sie nun einmal ein Teil von mir, den ich nicht mehr verstecken will. Ich möchte mich endlich akzeptieren können, und das solltet ihr auch.“

- Clara.

Sie machte schwierige Zeiten durch, und das sieht man auch. Es wird Zeit, Menschen nicht andauernd nur auf ihr Äußeres zu beschränken, jeder trägt einen Koffer mit sich. Und doch sind psychische Krankheiten noch immer ein Tabuthema, „denn was man nicht sieht ist auch nicht da, oder?“

Selma Mierl



Widerstreit

2019, analoge Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 33 x 33 cm

Kurztext der Künstlerin:

In dieser Arbeit stelle ich eine innere Verlorenheit dar. Eine Angst vor der Zukunft und eine gewisse Hilfslosigkeit.

Im Endeffekt muss man aber nur die Augen in die richtige Richtung hin öffnen, um einen Lösungsweg wahrnehmen zu können.

Martina Schmerlaib



Vergessen

2019, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 67 x 98,5 cm

Kurztext der Künstlerin:

Ich sehe nicht mehr. Wir sehen nicht mehr. Wir blicken durch die Dinge hindurch, können und wollen vieles nicht sehen. Vergessen, wie geborgen wir uns einmal im Schutz der Vergangenheit gefühlt haben. Wir verlassen Dinge und Orte - und Menschen. Ja, das können wir gut.

Gilbert Wohlfahrt



Franca 3

2019, analoge Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 60 x 90 cm

Kurztext des Künstlers:

Ich muss mich davon überzeugen
dass er nicht echt ist,
und steige in meinem nächsten
Schritt direkt auf seine Ausbuchtung.
Er knirscht und knarzt wie
ein Strohhut dies eben tut,
wenn auf ihm herumgestiegen wird.



CAFÉ KORK

Lessingstraße 25, jeweils
von 11:00 bis 00:00 Uhr geöffnet

Fotograf_innen:

Julia Häusler

Yola Lucia Moschitz

Raphael Benjamin Prinz

Alina Reimelt

Markus Reiner

Laura Ruggenthaler

Marko Stavric

David Ullly

Rita Wagner-Schuster

Lena Zettl

Julia Häusler



was bleibt?

2019, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 50 x 70 cm

Kurztext der Künstlerin:

Wir Menschen sind uns bewusst, dass alles vergänglich ist. Unser Leben ist endlich. Daher scheint es beruhigend, eine Konstante zu haben. Wir halten an Dingen und Erinnerungen fest, haben Angst sie zu verlieren. Wir hoffen, etwas zu hinterlassen, das [bleibt]. Doch – wir müssen die Vergänglichkeit akzeptieren, um uns nicht selbst zu verlieren. Wir müssen im Moment leben und uns nicht verzweifelt an eine Sache klammern, um offen für das Leben mit all seinen Höhen und Tiefen zu sein – und um ein glückliches Leben führen zu können.

Lena Zettl



La Sombra

2018, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 47 x 70 cm

Kurztext der Künstlerin:

La Sombra - der Schatten!

Ich war im Urlaub, auf einer belebten Insel in Spanien. Auf dem Weg zum Strand bin ich durch einen Ort gefahren, der mir jegliches Gefühl der Zeit stahl. Ich hielt inne. Meine Sehnsucht nach Ordnung und Struktur war groß. Ein einfaches Gebäude, aber doch so interessant. Linien dich mich in eine Richtung führten, Schatten, die mich verwirrten. Im ersten Moment wirkt alles so unübersichtlich, doch auf den zweiten Blick erkennt man, dass alles viel einfacher ist als man denkt.

David Ullly



Free as a Bird

2018, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 50 x 70 cm

Kurztext des Künstlers:

Was bedeutet Freiheit? Ist es ein Status, ein Gefühl, etwas, das man sich kaufen kann oder überhaupt nur eine Illusion? Jeder scheint danach zu streben, trotzdem bedeutet Freiheit für jeden etwas anderes. Eine begriffliche Definition zu suchen ist schlichtweg unmöglich. Ein Bild hingegen kann Emotionen übermitteln, wie es Wörter nie schaffen könnten.

Markus Reiner



Speed

2019, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 60 x 90 cm

Kurztext des Künstlers:

Dadurch dass der Lebensabend unserer Mitmenschen in der heutigen Zeit vermehrt in andere, dafür ausgebildete Hände gegeben wird, scheidet die direkte Teilnahme an deren Sterbeprozess aus unserem alltäglichen Dasein. Dadurch ist auch der Tod selbst und vor allem der Umgang mit Diesem, ebenfalls einem Wandel unterlegen. Die allgegenwärtige Ehrfurcht vor dem Ende des Lebens, hat sich im Laufe der Zeit immer mehr in Gleichgültigkeit und Ignoranz gewandelt.

Raphael Benjamin Prinz



Symbiosis

2019, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 80 x 121 cm

Kurztext des Künstlers:

Das Foto soll die Verbindung zwischen immer intelligenter werdenden Künstlichen Intelligenzen und organischen Leben darstellen. Die Inspiration dafür habe ich in einem Zeitungsartikel gefunden. Das Foto ist aus der Frage entstanden ab wann künstliches Bewusstsein als Leben zählt. Zu diesem Zweck wurde ein rechteckiges Licht, welches symbolhaft für AI ist, in einem Wald positioniert. Ziel des Bildes ist es dem Betrachter ein fremdartiges Gefühl zu vermitteln welches sowohl positiv als auch negativ sein kann.

Rita Wagner-Schuster



Wach auf, Gries

2019, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 50 x 75 cm

Kurztext der Künstlerin:

Oft träume ich davon zu spät dran zu sein, die Zeit zieht an mir vorbei und ich komme nicht weiter. Und doch sehe ich zeitgleich ganz klar, es ist nur ein Traum, ich werde gleich aufwachen und noch genug Zeit haben, um alles zu erledigen, was erledigt gehört. Das Bild wurde in Gries aufgenommen, meinem derzeitigen Heimatbezirk. Vielleicht ist es für Gries an der Zeit, aufzuwachen und die Dinge anzugehen.

Yola Lucia Moschitz



Propaganda I

2018, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 40 x 60 cm

Kurztext:

Die angeführte fotografische Arbeit zeigt anhand eines plakativen, hierarchisch komponierten und inszenierten Sujet meinen persönlichen Zugang und meine eigene Wahrnehmung von Propaganda. Das abgebildete Motiv sowie die Komposition dient der Metapher und intendiert Größeres zu thematisieren.

Einzelne Elemente beziehen sich auf das Massensterben zu Kriegszeiten – Traditionelles und Bizarres wird auf beschönigte Art und Weise dargestellt.

Laura Ruggenthaler



Warum?

2019, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 90 x 100 cm

Kurztext der Künstlerin:

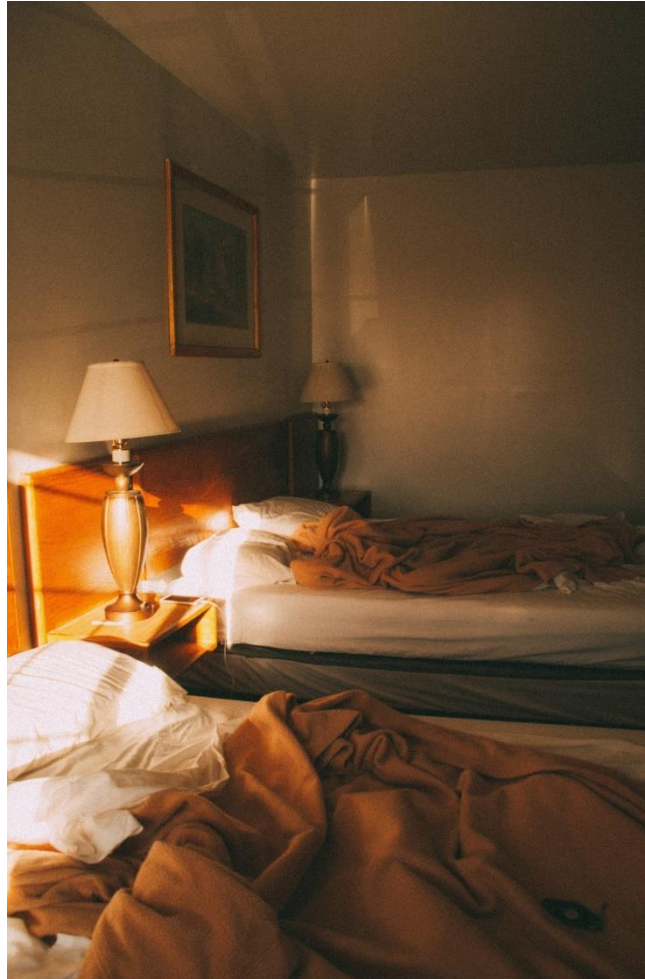
Ich habe das Objekt so fotografiert, wie ich es vorgefunden habe. Nichts daran ist inszeniert.

Die Kunstgeschichte kennt seit dem Dadaismus den Begriff des „Object trouvé“ oder „Ready-made“, was Alltagsgegenstände oder auch Abfälle bezeichnet, die zu Kunstobjekten erklärt wurden.

In der Fotografie hingegen kennen wir die „Lost Places“ als Orte der Verlassenheit und des Verfalls, die durch die Linse des Fotografen eine überraschende Ästhetik zeigen.

Mir ist es wichtig, spontan zu fotografieren und meine Eindrücke so zu zeigen, wie ich sie wahrgenommen habe.

Alina Reimelt



somewhere

2019, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 60 x 90 cm

Kurztext:

Nicht Los Angeles und nicht Las Vegas. Irgendwo dazwischen.

Instanthunter [Marko Stavric]



Leben

2019, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 90 x 60 cm

Kurztext des Künstlers:

Versteckst du dich vor etwas? Deinem Ego, deinem Über-Ich und deiner Umgebung, die dich zu dem gemacht haben, der du heute denkst das du bist? Entspricht dein Ich und deine erbrachten Leistungen, dein Handeln gegenüber der Umwelt, manchen Wertvorstellungen unserer Gesellschaft nicht? Du möchtest am liebsten hinter einem Vorhang verschwinden? Wieder ein Kind sein. Ein kleiner Hoffnungsfunke, deine Bunten Socken die dich in deiner grauen Alltagsroutine erstrahlen lassen. Lauter Fragen, die sich dir stellen bevor du dich hinter den Vorhang stellst und den Fernauslöser deiner Kamera löst.



PAUL & BOHNE

Josefigasse 1, jeweils

von 08:00 bis 19:00 Uhr geöffnet

Fotograf_innen:

Ana Balut

René Böhmer

Lotta Dallermassl

Alexandra Fauler

Ines Frischenschlager

Elena Laaha

Lung Peng

Johanna Spari

Antonia Wechner

Sabine Weidinger

Antonia Wechner



Fatima

2018, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 50 x 40 cm

Kurztext der Künstlerin:

Ein Bild zur Wertschätzung der wunderbaren Vielfalt an Kulturen, Persönlichkeiten und letztendlich Menschen, von denen man sich jeden Tag aufs Neue inspirieren und beeindruckt lassen kann.

Lotta Dallermassl



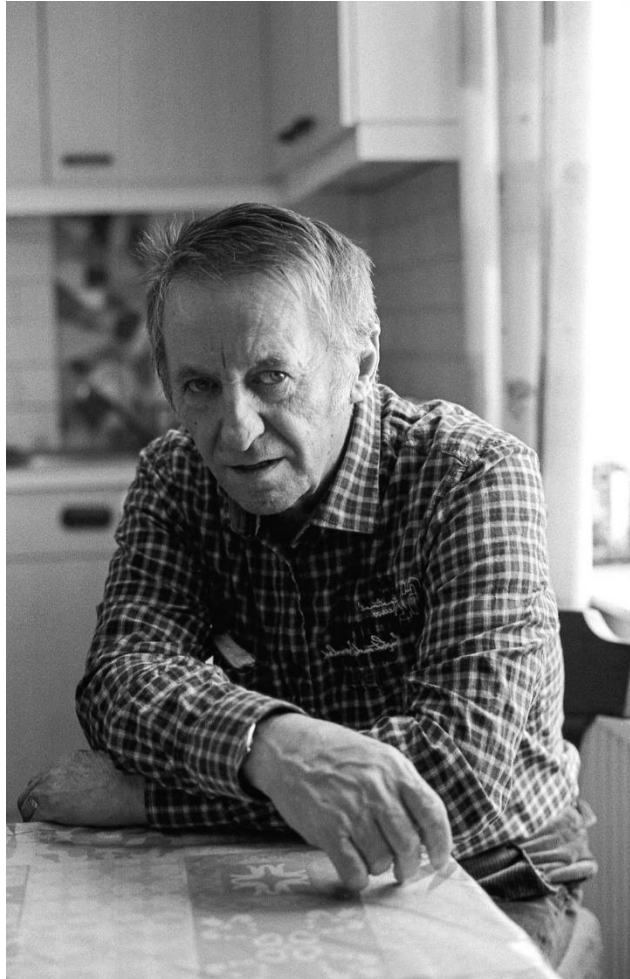
Future of (wo)man

**2019, digitale Fotografie mit Kleinbildkamera,
Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 75 x 55 cm**

Kurztext der Künstlerin:

In Zukunft wird es ganz normal sein, dass Männer Kleider tragen und sich schön machen. Wir Menschen sind freier und toleranter geworden. Jedoch werden wir in unserem Sein und Tun immer mehr eingesperrt und eingeschränkt. Wir bekommen ständig Regeln vorgesetzt – hören auf zu denken und werden immer unselbstständiger. Das Bild habe ich zu dem Thema Ballfrisur 2025 entwickelt.

René Böhmer



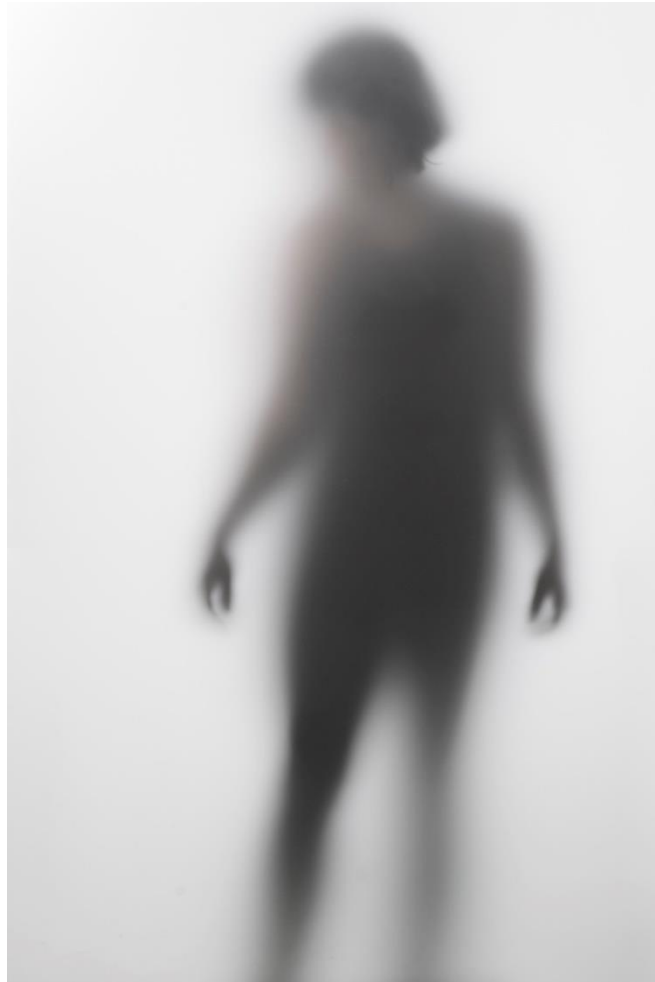
Luis [aus der Serie „Hocknbuachane“]

2019, analoge Fotografie, Bilderserie in der Ganggalerie der AK Stmk

Kurztext des Künstlers:

Mein Foto ist ein Portrait von Luis – aus meiner Dokumentationsserie über 'Hocknbuachane' (Steirer, welche stur, verstrickt und untötbar sind).

Elena Laaha



Ich? – Körperschemastörung

2019, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 90 x 60 cm

Kurztext der Künstlerin:

Das Bild „Ich? – Körperschemastörung“ ist Teil der Diplomarbeit mit dem Titel „hide & seek“ und behandelt die Thematik Essstörungen, wobei auf die Wahrnehmungswelt betroffener Personen im Kontext von fotografischen Abbildungen eingegangen wurde.

Durch Abbildungen von Körpern in den Medien werden Ideale geprägt und verbreitet. Durch die Abweichung des vermittelten Ideals und der Realität, in der das Durchschnittsgewicht steigt, entstehen Konflikte, die zu essgestörtem Verhalten und Essstörungen führen können, oder diese stärker ausprägen.

Dieses Bild behandelt explizit die Körperschemastörung, welche meist im Zuge von Essstörungen auftreten. Hierbei wird die verfälschte und verschobene Wahrnehmung des eigenen Körpers, für den Betrachter visualisiert.

Alexandra Fauler



Pretty Face

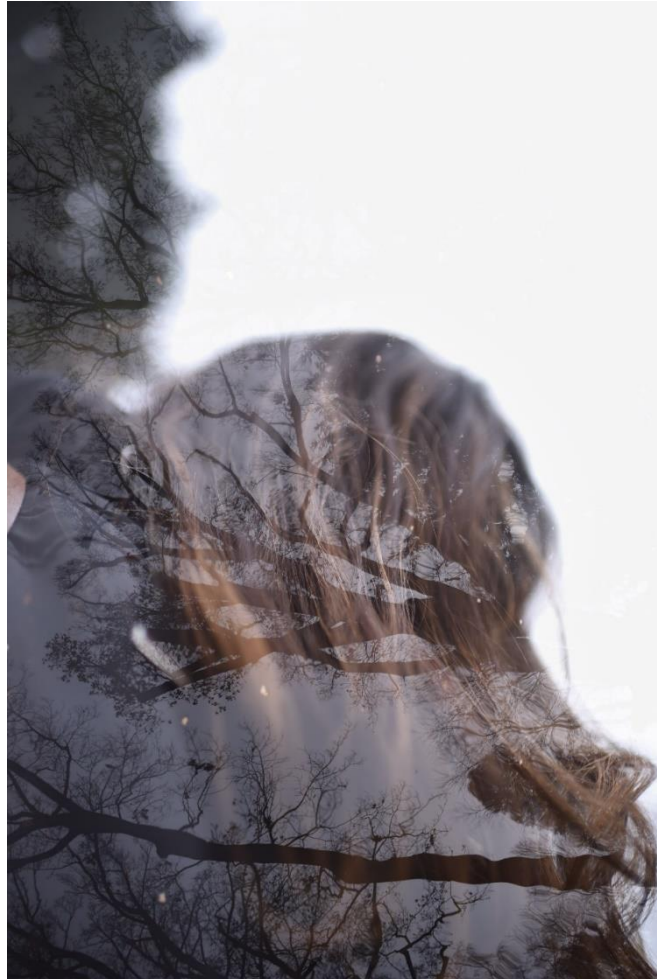
2017, analoge Doppelbelichtung, Bilderserie in der Ganggalerie der AK Stmk

Kurztext der Künstlerin:

Pretty Face. In Zeiten ständig geforderter, unumgänglicher Transparenz und scheinbar unausweichlicher öffentlicher (Selbst-)Darstellung in den sozialen Medien bis hin zum gläsernen Menschen, möchte man sich manchmal am liebsten verstecken. Doch wovor?

-Just take your pretty face off, show me-
[Soley – "Pretty Face"]

Ana Balut



Leise

2019, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 70 x 50 cm

Kurztext der Künstlerin:

In diesem Zeitalter bewegt sich alles zu schnell, Autos sind zu schnell, Menschen sind zu schnell und zu laut. Es gibt wesentlich wenige Orte, wo man sich allein und geborgen fühlen kann und wo es leise ist. Auch wenn wir nicht allein sind, ist die ganze Welt nur einen Klick entfernt.

Ines Frischenschlager



Dieu est une femme

2019, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 78 x 58 cm

Kurztext der Künstlerin:

Starke weibliche Frauenbilder werden aufgrund ihres selbstbewussten Auftretts schon beim ersten Blick sexualisiert. Die Verbildlichung zeigt symbolisch die Unterwürfigkeit der Frau vor dem Patriarchat. Das Portrait zeigt eine emanzipierte Frau, die sich aber trotzdem in einer unterlegenen Position präsentiert. Sie hat sich selbstständig in die Ecke getrieben und ist trotzdem freiwillig hingebungsvoll. Durch ihre jugendliche Leichtigkeit hält sie verspielt an ihrer Stärke fest. Wo die Grenze zwischen erotischer Phantasie und emanzipierter Realität zu ziehen ist, entscheidet der Betrachter selbst.

Lung Peng



Secretiveness

2017, analoge Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 90 x 60 cm

Kurztext des Künstlers:

Die physische Architektur, die uns Menschen umgibt und uns tagtäglich begleitet, wird von Menschenhand erschaffen und konstruiert. Das Aussehen und die Formgebung sind bestimmt durch den ausführenden Protagonisten oder Entwerfer. Wie schafft man Bezüge, in welchen der Mensch sich in die Architektur/den Raum eingliedert? Drei Inhalte stehen in dieser Arbeit im Zentrum: Architektur – Mensch – Materialität.

Räume und Orte haben eine gewisse Ausstrahlung, einen Charakter, der sich zeitlich manifestiert. Beim Konstruieren und Entwerfen von einem Gebäude schafft man Räume, denen man eine Identität und eine Wesenseinheit gibt. Das Bewusstsein von Räumen und Orten unterliegt einer ständigen Entwicklung, dessen Geschichte und Charakter sich in der Materialität reminisziert. Die Reminiszenzen von Materialien die man vor Ort finden konnte, haben sich ins Foto eingefügt und kommunizieren mit den AkteurInnen und interagieren mit dem Raum und dem Ort.

Johanna Spari



Dad 1

2019, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 100 x 65,5 cm

Kurztext der Künstlerin:

Ich wollte Dinge aus meiner Kindheit verarbeiten und so entstand Dad 1. Ich überlegte, was am besten zu ihm passen würde und kam sofort auf einen Wasserfall. Ein Wasserfall hat natürlich auch etwas Schönes an sich, aber für mich strahlt er eher etwas Hartes, etwas Kaltes und etwas Lautes aus.

sa_dinger [Sabine Weidinger]



natur #1

2014, digitale Fotografie, Original in der Ganggalerie der AK Stmk: 40 x 60 cm

Kurztext der Künstlerin:

Dieses Bild fängt die mystische Stimmung ein, welche sich durch das natürliche Spiel von Licht und Schatten in der Natur ergibt.

Inspiriert wurde dieses Bild durch die Epoche der Romantik, welche das Phantastische und Geheimnisvolle in den Vordergrund stellte. Sowohl Literatur [z.B. E.T.A. Hoffmann] als auch Malerei [z.B. Caspar David Friedrich] waren hierbei Inspirationsquellen für mich.

Sponsoringpartner_innen:



Herzliches Dankeschön für die Unterstützung!